

VORSPIEL

AUSGABE 106 ★ 09.11.14

11. SPIELTAG / MÖNCHENGLADBACH

BORUSSIA VERBINDET GENERATIONEN, MÄNNER & FRAUEN, ALLE NATIONEN

THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

VORSPIEL / SPIELBERICHT HANNOVER / SPIELBERICHT MÜNCHEN + STUTTGART /
SPIELBERICHT ROSTOCK / SPIELBERICHT ST. PAULI / SPIELBERICHT GALATASARAY /
BLICK ÜBER DEN TELLERRAND / THEMA FREUNDSCHAFTEN



VORSPIEL

Hallo Block Drölf,
hallo Südtribüne,
hallo Westfalenstadion,

Und wieder ruft uns die graue Wirklichkeit namens Bundesliga am Wochenende ins Stadion. Wenn man mal die letzten beiden Wochen ein wenig abstrahiert – Achtelfinale der Champions League schon am vierten Spieltag der Gruppenphase fix, im DFB-Pokal überwintern wir auch, gute Leistung in München abgeliefert – könnte man eigentlich mit der aktuellen Lage zufrieden sein. Wäre da nicht der Tabellenplatz in der Bundesliga, den sich so recht niemand erklären kann: Abstiegsplatz.

Trotz aller Unzulänglichkeiten, Böcke und Schludrigkeiten der letzten Wochen und Monate lässt sich aber auch ein eindeutiger Aufwärtstrend erblicken. Wir haben gegen Hannover ordentlich gespielt – das Tor wollte halt nur nicht fallen. In Hamburg und gegen Galatasaray war das zwar kein Hurrafußball der ersten Stunde aber eine blitzsaubere total souveräne Leistung mit nie gefährdeten Siegen. Und in München haben wir eine wirklich starke erste Halbzeit gesehen. Leider nur eine Halbzeit. Aber ganz ehrlich: Gegen die aktuell überragenden Bayern darf man schon mal verlieren. Von daher lässt sich schon konstatieren, dass die Leistungskurve nach oben zeigt. Die Ergebnisse werden sich auch wieder einstellen! Unsere Amateure haben es am Freitagabend vorgemacht und Energie Cottbus ganz klar und deutlich mit 3:0 weggemacht und sich, zumindest vorerst, auf einen Nichtabstiegsplatz geschoben.

Genauso beachtlich ist die Reaktion der Südtribüne auf die Ergebniskrise in der Bundesliga. Denn obwohl teilweise peinliche Resultate abgeliefert wurden hallte bisher noch kein Pfeiffkonzert durch unser Westfalenstadion. Der geneigte Zuschauer sollte sich jedoch in den nächsten Spielen auch nicht darauf beschränken nur nicht zu pfeifen und mit geballter Faust in der Jackentasche jeden Ballverlust mit einem lauten Ausruf zu kommentieren. Nein!

Wir müssen jetzt der Mannschaft den Rücken stützen. Es liegt an uns aus dem Westfalenstadion wieder die vielzitierte Hölle werden zu lassen, die

der Mannschaft in schweren Momenten schon so oft zum Erfolg verholfen hat. Lange Zeit hat uns die Mannschaft verzaubert und war Initiator für atmosphärische Feuerwerke an der Strobellallee – Jetzt müssen wir den Spieß umdrehen und über die Stimmung zum Sieg tragen!

Neben der sportlichen Situation, die, je nach Wettbewerb, zwischen Kellerkind und Rekord pendelt wurde die Wahrnehmung rund um den Fußball vor allem von Randerscheinungen dominiert. Zuerst wurde die Öffentlichkeit vom HoGeSa-Affenzirkus geblendet und gipfelte anschließend in einem widerwärtigen aber auch lächerlichen Angriff auf Vertreter des Vereins, des Fanprojektes und der Fanszene. Das heutige Cover sollte Statement genug sein um unsere Position hierbei klar zu stellen. Deutlich auch die Sprache der Südtribüne, die im Rahmen der FARE-Wochen bei den letzten Spielen immer wieder Spruchbänder zeigte.

Ansonsten fanden wir trotz allem Freizeitstress und englischen Wochen noch die Zeit für einen Stammtisch zum Thema Freundschaften. Da dieser sehr rege angenommen wurde und insgesamt eine sehr informative und interessante Veranstaltung wurde, haben wir uns dazu entschlossen ein paar Zeilen hierzu auch in das heutige Vorspiel einfließen zu lassen. Sicherlich hilfreich um die, auch auf der Südtribüne häufig erlebbaren Freundschaften, zu verstehen. Dazu gibt es neben den üblichen Spielberichten auch erstmalig einen Doppelspielbericht von der sportlich eher erfolglosen, aber stimmungstechnisch äußerst erfolgreichen Ausfahrt nach München und Großaspach sowie einen ausführlichen Blick über den Tellerrand. Der Spielbericht zum Spiel der Amateure gegen Energie Cottbus erscheint in der nächsten Ausgabe.

Heute läuten wir die Wende ein! Alle zusammen für die Hölle Westfalenstadion! Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Hannover

Zuschauer: 80.667 (Gäste~7.000) Ergebnis: 0:1

Es bleibt dabei: In der Bundesliga schafft Borussia Dortmund es weiterhin nicht, Spiele zu gewinnen. Das irritiert umso mehr, wenn man sich die Auftritte der Mannschaft in der Champions League und im DFB-Pokal vor Augen führt. Im letzten Vorspiel stand in der Einleitung noch so treffend: „Allerdings hat sich die Mannschaft durch den Sieg [gegen Galatasaray] auch selbst unter Druck gesetzt – denn eine neuerliche Niederlage würde deutlich an der Glaubwürdigkeit kratzen.“ Allerdings ging auch das Spiel gegen Hannover 96 mit 0:1 verloren und die Frage bleibt: Warum läuft es in der Bundesliga nicht?

Doch nicht nur Mannschaft und Coach suchen nach Ursachen und Erklärungen für die gegensätzlichen Auftritte. Neben den 80.000 Hobby-Trainern bei jedem Heimspiel und diversen kompetenten Experten à la Oliver Pocher, ist es auch für uns Schreiberlinge dieses kleinen Heftchens eine andere Situation als in den vergangenen Spielrunden – und irgendwie dann doch nicht. Abgesehen von einigen Ausnahmen waren Bundesliga-Heimspiele in der jüngeren Vergangenheit reine Routine: Treffen mit der Gruppe, Stadion, Heimsieg, über schlechte Stimmung ärgern, Bier trinken. Gerade mit Blick auf die Freunde, die nicht in unseren Reihen stehen dürfen, mag dies unfair klingen, ändern kann man es aber nicht. Dementsprechend schwer fiel es im Nachhinein dann teilweise auch, abwechslungsreiche Spielberichte zu schreiben. Jetzt gewinnt unser Team zwar keine Spiele mehr und dennoch fallen mir nur die üblichen Floskeln und Phrasen ein, die man eben zu der gesamten Situation schon gehört hat, um diesen Spielbericht zu gestalten. Eine Aufzählung erspare ich mir deshalb an dieser Stelle, da ihr dazu einfach nur im Sportteil der Zeitung eures Vertrauens (wahlweise auch auf diversen Online-Portalen) lesen müsst.

Sportlich konnte man mit der ersten Stunde des Spiels durchaus zufrieden sein, ging es eigentlich nur in Richtung gegnerisches Rechteck. Allein der Torerfolg blieb trotz einiger Chancen aus, aber das war ja auch schon immer so. Nach dem Gegentor kam dann allerdings nichts mehr.

Es folgte ein ziemlich müder Kick, der sich auch auf den Rängen bemerkbar machte. Gab es in Halbzeit eins noch die wenigen aber bekannten „Ausreißer nach oben“, war die zweite Halbzeit stimmungstechnisch im Ergebnis unterdurchschnittlich. Gerade dann, wenn die Mannschaft es so nötig hat, dass das gesamte Stadion hinter ihr steht (im wahrsten Sinne des Wortes), ist es umso trauriger, wenn man überhaupt keine Reaktionen zeigt. Trotzdem waren die mitgereisten Anhänger der Niedersachsen kein einziges Mal im Süden zu vernehmen, da wir erneut eine Mannschaft im Westfalenstadion zu Gast hatten, deren Spiele von der Ultraszene boykottiert bzw. nicht mehr besucht werden. Schade, dass auch der restliche Gästeanhang kein Interesse zeigte, die respektable sportliche Leistung der eigenen Mannschaft in irgendeiner Art und Weise zu huldigen. Gerüchten zufolge soll gar die Zaunfahne der Brigade Nord die Besitzer gewechselt habe.

Nun denn, mehr zu holen gab es für schwarz-gelb allerdings nicht. Die Begegnung endete erneut mit einer Niederlage. Ich muss zugeben, dass ich darüber gar nicht mehr so überrascht war. Auch wenn es schon einige Zeit her ist, wird uns dadurch wieder ins Bewusstsein gerufen: Nicht nur das Siegen kann zur Routine verkommen, auch an Niederlagen kann man sich gewöhnen. Dennoch ist es deutlich angenehmer, sich über möglichst ansprechende Texte nach dem siebten Sieg in Folge Gedanken zu machen, als zum fünften Mal hintereinander über eine Schlappe schreiben zu müssen...

NACHSPIEL + X

Bayern München - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 71.000 (Borussen~8.000) Ergebnis: 2:1

Das erste Novemberwochenende sollte für uns etwas Besonderes werden. Nicht nur weil es zum „Spitzenspiel“ bei Bayern München ging und wir -so erfuhren wir aus der Presse-mit der Münchener Ulträsene noch einige Rechnungen offen hatten, sondern weil am darauffolgenden Tag unsere Amateure gegen die zweite Mannschaft des VfB Stuttgart in der Mechatronikarena in Großaspach ranmussten, wo wir bereits Anfang der Saison beim beheimateten Verein unsere Zweite unterstützten. Schnell war klar, dass zwei voneinander getrennte Touren mit zwischenzeitlicher Rückfahrt nach Dortmund zeitlich nicht machbar waren, weshalb man spontan zu dem Entschluss kam, eine Doppel-tour mit Übernachtung im Süden zu organisieren. Man fand ein Busunternehmen, über das ein Hotel zu einem fairen Preis gebucht werden konnte und auch das Interesse in der Gruppe war stärker als erwartet, sodass relativ zügig zwei coole Busbesatzungen zusammenkamen, welche den Doppler machen wollten.

So traf man sich Samstagmorgen mit etwas mehr Gepäck als üblich. Dabei hatten wir neben einigen Klamotten und Fressalien auch die liegengeliebenen, bereits angesprochenen Rechnungen mit an Board, welche leider noch nicht beglichen wurden. Leider ergab sich im Laufe des Tages keine Möglichkeit diese an den Mann zu bringen, der Münchener Polizei sei jedoch gesagt, dass wir in Zukunft nicht davor zurückschrecken werden, die Rechnungen per Post zustellen zu lassen.

Etwas außerhalb Münchens ließen wir unsere Stadionverbotler an einem Biergarten raus, welchen diese für sich auserkoren hatten. Dort soll es später wohl zu einigen unschönen Fressesszenen gekommen sein, welche jedoch angesichts der guten bayrischen Küche entschuldbar sind. Wir hingegen machten uns auf zum Stadion, um in Ruhe die Einlasskontrollen hinter uns zu bringen, da wir aufgrund des Dopplers nicht nur das Profimaterial ins Stadion bekommen mussten. Die Kontrollen waren jedoch ein Klacks.

Während an einigen Doppelhalterstangen herumgesägt wurde, weil diese einige Zentimeter zu groß waren, konnten unsere Teleskopstangen ohne Probleme ins Stadion und auch Megafone scheinen im Gästeblock nicht mehr verboten sein. Auch der kleine Überhänger für „unsere griechischen Freunde“ vom FC Polizia Merda fand seinen Weg ins Stadion. Zwar wurden einige Leute noch einzeln von den Bullen kontrolliert, doch geschah das vor aller Augen und mehr als Brieffaschen, Handys und Schlüssel konnten nicht gefunden werden.

Bei der Gestaltung des Blocks hatten wir somit alle Freiheiten, konnten diesen nach unseren Vorstellungen herrichten und erwarteten entspannt das „Schicksalsspiel“. Von den 8.000 Dortmundern die sich letztendlich auf zwei Rängen sammelten, schienen gerade viele Besucher im 2. Rang nicht zu den typischen Auswärtsfahrer zu zählen, zu selten beziehungsweise überhaupt nicht beteiligten sich diese an der Unterstützung der Mannschaft. Immerhin hatten sie sich etwas ganz besonderes einfallen lassen und zeigten mehrmals eine geschlossene Handychoreo, danke dafür! Im Oberrang hingegen war der übliche Kern auf einem guten Niveau, wobei auch hier einige Leute ehrlich ruhiger das Spiel verfolgten. Wir wollen das garnicht weiter ausführen, da wir in den letzten Spielberichten bereits genug Worte zur momentanen Stimmung verloren haben, welche seit eineinhalb Jahren leider an Konstanz und Lautstärke verliert.

Dennoch konnte der erste Durchgang aufgrund des Spielverlaufs noch für Höhepunkte auf den Rängen sorgen. Dem sehr emotionalen Torjubel nach dem 1:0 durch Marco Reus in der 31. Minute, folgten bis zum Halbzeitpfiff die wohl lautesten Phasen an diesem Tag. Im zweiten Durchgang zeichnete sich bereits frühzeitig ab, dass unsere Mannschaft dem Druck der Bayern auf Dauer nicht gewachsen sein wird, sodass sich weite Teile der Dortmunder Anhänger-schaft wieder darauf beschränkten unsere Mannschaft durch Fingernägelkauen zu unterstützen.

Die Südkurve München zeigte zu Spielbeginn eine kleine Aktion für die gleichgeschlechtliche Liebe und gab über 90 Minuten ein ansprechendes Bild ab, sodass man ihnen erneut attestieren muss, in den letzten Jahren einen großen Sprung nach vorne gemacht zu haben.

Nach dem Spiel verweilten wir noch einige Minuten vorm Stadion und warteten auf unsere ausgesperrten Freunde, um anschließend mit beiden Bussen im nahegelegenen Augsburg einzukehren. Dort wartete das gemütliche Vereinsheim des TSV Schwaben 1847 auf uns, wo wir als einzige Gäste für einen rekordverdächtigen Umsatz gesorgt haben dürften, weshalb sich die Wirte auch schnell darauf verständigten die anwesenden Sconvolts nicht vom Geschehen auszusperrten. Allgemein drückte man gern ein Auge zu, was uns einen wirklich coolen und ausgelassenen Abend im Kreise der Gruppe bescherte, der bis dato ein wirkliches Saisonhighlight darstellt.

Nach ausgiebiger Stärkung am Frühstücksbüffet des Hotels in dem wir die Nacht verbrachten, ging es am frühen Vormittag dann Richtung Aspach. Während die Meisten auf der Fahrt versuchten noch etwas Schlaf nachzuholen, befanden sich einige offensichtlich noch im Vorabendmodus und ließen keine Langeweile aufkommen. Im Stadion trafen wir dann auf den Jubos-Bus, welcher ebenfalls die Nacht im Süden verbrachte und konnten, trotz später Ankunftszeit, zum Anpfiff loslegen. Trotz der vorangegangenen Nacht legte man einen guten Auftritt hin, den unsere Stadionverbotler vom gegenüberliegenden Zaun begutachten konnten.

Leider verkackten es unsere Amateure genau wie die Profis und man musste sich nach Führung trotzdem geschlagen geben. Irgendwann sehnte man doch dem Abpfiff entgegen und nachdem dieser erfolgte, hieß es noch schnell das Abschlussfoto des Wochenendes zu machen, bevor man sich wieder Richtung Ruhrgebiet aufmachte. Man munkelt das auf der Rückfahrt das Abstiegsgespenst in unserem Bus herumgeisterte, einige halten es für ein bloßes Hirngespinnst, andere schwören jedoch es mit eigenen Augen gesehen zu haben. Die nächsten Wochen werden zeigen, wer Recht behält.

Wir bedanken uns bei unseren beiden Freunden von Super 3 Perea, welche das gesamte Wochenende mit uns verbrachten und mit dafür sorgten, dass wir dieses trotz zweier Niederlagen in guter Erinnerung behalten.

Das Spiel gegen Rostock hatte eigentlich Potenzial für einen gelungenen Sonntagnachmittag zu sorgen. Wir erwarteten uns einen lautstarken Gästeblock als Gegner und die meisten waren hochmotiviert. Der Ruf der den Rostockern vorausseilte führte dazu, dass man für den Weg zum Stadion stärker als sonst mobilisierte um unliebsamen Überraschungen gewappnet zu sein. Als die ersten die Kontrollen hinter sich brachten, erspähte man einige wenige Ultras die gerade die Zaunfahne der Suptras Rostock im Gästeblock aufhängten. Daraufhin passierten einige ohne körperliche Mittel die Ordnerkontrollen, liefen über das Spielfeld und zogen sich nach Auflaufen der Polizei wieder zurück. Das wars dann auch schon.

Bekanntermaßen wurde daraufhin, nachdem für einige Minuten noch Bewegungsfreiheit im Stadion gegeben war, der Block H von der Polizei als einzige zu diesem Zeitpunkt noch greifbare Personengruppe umstellt. Auch der BVB war nicht untätig, und ließ den Pressebereich räumen, sowie unter Androhung von Stadionverbot die Anwesenheit von Kamerateam und Fotografen verbieten. Diese Beschneidung der Pressefreiheit muss man wohl nicht weiter kommentieren, dazu passt die anschließende Darstellung auf der Homepage des BVB, welcher quasi den Polizeibericht wiedergab und zudem ein hartes Vorgehen verkünden ließ. Die Polizei stellte sich derweil weiter auf und bereitete die Räumung des Blocks, inklusive Feststellung von ca. 300 Personalien vor.

Bemerkenswert die Reaktion der Rostocker Fanszene im Moment der Räumung unseres Blocks, wo unmittelbar sämtliche Zaunfahnen abgehangen wurden und lautstarke ACAB-Rufe des gesamten Gästeblocks durch die Rote Erde schallten. Auch während des Spiels verzichteten die Rostocker auf organisierten Support. Umso mehr beschämend ist die Tatsache, dass nachdem die Bullen den Block H wieder freigaben, eine ganze Hand voll Trottel sich dort einfand und BVB-Lieder gröhlte.

NACHSPIEL

FC St. Pauli - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 29.063 (Borussen~4.000) Ergebnis: 0:3

Nach dem souveränen Sieg gegen die Stuttgarter Kickers in der ersten Pokalrunde, ging es nun in der zweiten Runde zum FC Sankt Pauli nach Hamburg. Die sportliche Situation der letzten Wochen stimmte leider wenig optimistisch. In der Champions League überragender Gruppenerster und in der Bundesliga im Tabellenkeller. Wenn uns ein HSV+ in der aktuellen Form schlagen kann, dann kann es auch der FC St.Pauli, vor allem da der Pokal ja bekanntlich seine eigenen Gesetze hat. Glücklicherweise war von diesen Gesetzen am Dienstag Abend nichts zu merken und die Pokalüberraschung blieb aus.

Am frühen Dienstag Nachmittag starteten wir mit zwei Bussen in Richtung Norden. Leider konnte dabei nicht jeder wie geplant die Reise antreten. Nach dem Istanbul Spiel hatte nämlich der ein oder andere sowohl mit dem Magen als auch mit dem Darm Probleme, so dass einige Busplätze leer blieben. Die restliche Busbesetzung erreichte dann knapp eine Dreiviertelstunde vor Spielbeginn das Millerntor-Stadion. Dort positionierten wir uns im unteren Bereich des bereits gut gefüllten Gästeblocks auf der Nordtribüne. Für diese war es übrigens das letzte Spiel. Inzwischen müsste die Tribüne bereits zum Großteil abgerissen sein.

Zum Anpfiff präsentierte die Heimseite eine Choreo bestehend aus einer großen Blockfahne mit St.Pauli Logo und einigen Fahnen sowohl im unteren Bereich der Heimkurve als auch auf der Gegengerade. Letztere schien aber nur begrenztes Interesse an der Sache zu haben, so dass lediglich in der Südkurve ein geschlossenes Bild entstand. Mit vielen Fahnen und Doppelhaltern konnte aber auch der Gästeblock zu Spielbeginn ein gutes Bild abliefern. Ganz im Gegenteil zu Stimmung in der ersten Halbzeit. Es darf einfach nicht sein, dass ein nicht unwesentlicher Teil des Gästeblocks aus welchen Gründen auch immer die Fresse nicht aufkriegt. Gerade in so einer schweren Phase braucht die Mannschaft jede Unterstützung! Wenn es auf dem Platz nicht so läuft sind wir in der Kurve umso mehr gefordert.

Zum Glück haben es uns die Hamburger auf dem Platz nicht sonderlich schwer gemacht. Immobile und Reus sorgten mit ihren Treffern dafür, dass wir mit einer angenehmen 2:0-Führung in die Halbzeit gehen konnten. Für die Halbzeitshow sorgten an diesem Tag die Ultras Sankt Pauli, indem sie Wunderkerzen und abwechselnd Rote und Grüne Bengalen abfackelten. Das an sich gute Bild war jedoch exakt dann vorbei, als die ersten Spieler wieder das Feld betraten. Diese sahen lediglich noch die sich auflösenden Rauchschwaden. Ob das wirklich so geplant war bleibt zumindest fragwürdig. Möglicherweise war es aber auch haargenau so geplant. Man weiß es nicht.

Mit Beginn der zweiten Hälfte besserte sich dann die Stimmung im Gästeblock. Auch wenn es keine absolute Glanzleistung war, konnte wir doch immerhin noch einen vernünftigen Auftritt hinlegen. Dazu kam der stets gute Einsatz von Fahnen und Doppelhaltern. Die Mannschaft lies währenddessen nichts mehr anbrennen und setzte mit dem Treffer zum 3:0 den Schlusstrich unter einen recht souveränen Auftritt. Nach dem Abpfiff kam die Mannschaft dann nicht nur zum Block sondern auch direkt an den Zaun zum Abklatschen. Ohne zu viel in diese Geste hinein zu interpretieren, zeigt sich doch in den letzten Wochen, dass Mannschaft und Kurve wieder enger zusammenstehen als es in den vergangenen Jahren der Fall war. Was die Mannschaft in den letzten Jahren geleistet hat ist unglaublich. Daran kann auch eine bisher sehr durchwachsene Saison nichts ändern. Möglicherweise konnte ja mit diesem Spiel die Wende eingeleitet werden, auf dass es nun auch in der Bundesliga wieder voran geht.

Nach dem Spiel begrüßten wir vor den Stadionsotoren noch die mitgereisten SV'ler. Die anschließende Rückfahrt verlief dann relativ entspannt und so erreichten wir gegen kurz vor vier in der früh Dortmund.

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Galatasaray SK

Zuschauer: 65.851 (Borussen~8.000) Ergebnis: 4:1

Kontrastprogramm am Dienstagabend: Während man sich auf das Hinspiel gegen Galatasaray noch bei strahlendem Sonnenschein und türkischem Tee am Bosphorus einstimmen konnte, war es beim Rückspiel passend zum Pils anne' Bude den ganzen Tag schon am fisseln. Nichtsdestotrotz bot sich in der Innenstadt das gewohnte und erwartete Bild. Viele in orange-gelb gekleidete Fans waren unterwegs, von denen sicherlich der Großteil nicht aus dem fernen Konstantinopel angereist war. Vom gemeinsamen Treffpunkt am Friedensplatz machte sich gegen 18 Uhr ein Haufen von rund 1.500 Gala-Anhängern in Richtung Stadion auf den Weg, begleitet von etlichen Kampfbrottern in grün. Ein ziemlich krasses Spektakel, das akustisch durchaus mit der Silvester-Nacht vergleichbar war.

Unweit davon entfernt, trafen wir uns wie gewohnt am Fanprojekt, von wo man etwas später als sonst aufbrach. Im Stadion war der Gästeblock bereits zur Hälfte gefüllt und auch im Oberrang der Nordtribüne waren zahlreiche Fans des Istanbulers Vereins auszumachen. Dennoch war es nicht das von vielen heraufbeschworene „Auswärtsspiel“ im eigenen Stadion. Schließlich betraten auch die Mannschaften den Rasen während im Hintergrund die Champions-League-Hymne ertönte. Diese Spiele sind dann doch immer noch etwas Besonderes. Gerade in Anbetracht der Tatsache, dass wir im Moment doch ein wenig davon entfernt sind, nächstes Jahr wieder in der „Königsklasse“ spielen zu dürfen, sollten wir die Spiele genießen und jedem einen würdigen Rahmen verleihen.

Wir standen als Gruppe geschlossen in Block 12 hinter unserer Zaunfahne und präsentierten beim Einlaufen das bekannte „Herzlich Willkommen im WESTFALENSTADION Dortmund!“-Banner; zahlreiche Schwenker und Doppelhalter, die einen gelungenen Europapokal-Abend einläuteten. Die Gegenseite zeigte bereits vor dem Spiel, was sie akustisch zu leisten im Stande war und unterstrich ihre Ambitionen in den ersten Minuten. Leider nahm die Lautstärke dann doch im Laufe des Spiels nach und nach ab und bis zur Halbzeitpause waren die Anfeuerungen für die Löwen eher auf sporadische Schlachtrufe beschränkt.

Ich persönlich hatte mir da mehr erhofft. Der Südtribüne merkte man bereits zu Beginn des Spiels an, dass die Motivation – wie bei vergangenen Champions-League-Heimspielen häufig der Fall – nicht unbedingt größer war als in den letzten Bundesligapartien. Vielleicht lag es an sinkendem Vertrauen in die Mannschaft, vielleicht lag es auch am vermeintlich schwachen Gegner, vielleicht am Regen – völlig egal. Wie gerade schon erläutert, sollten Spiele wie dieses keine Selbstverständlichkeit für uns sein und gerade der Auftritt in Halbzeit eins war ziemlicher Mist.

Die maue Stimmung schien sich auch auf die spielerische Leistung auszuwirken. Bis auf ein paar Ausnahmen (Sokratis und Aubameyang mit Latentreffern) war die Spritzigkeit aus dem Hinspiel quasi nicht vorhanden. Einem genialen Pass von Piszczek sei Dank, ging der BVB dann doch noch durch das Tor von Marco Reus mit einer Führung in die Kabine. In der zweiten Halbzeit kamen die Gäste stärker ins Spiel und deren Anhänger begannen irgendwann, alles was knallt gen Eckfahne zu werfen. Dummerweise wollte von eben jener Kagawa eine Ecke treten, was er aber in Anbetracht der Umstände unterließ. Der Unparteiische unterbrach die Begegnung und die Südtribüne hatte während der Spielunterbrechung gefühlt ihre lauteste Phase – spielunabhängiger Support, im wahrsten Sinne des Wortes.

Nach der kurzen Pause konnte die Ecke und direkt eine weitere ausgeführt werden, welche Sokratis zum 2:0 nutzte. Zwar gelang Istanbul noch der Anschlusstreffer, der eingewechselte Immobile machte wenig später aber alles klar. Die Stimmung wurde besser und auch die Sitzplätze erbarmten sich zum Aufstehen. Durch ein Eigentor wurde der 4:1-Sieg schließlich besiegelt, ehe kurz vor dem Ende die Partie noch einmal unterbrechen werden musste. Diesmal flogen Böller und Fackeln auf die Osttribüne. Sicherlich nicht die feine englische Art, gestorben ist glücklicherweise trotzdem niemand. Wie man diversen Berichten entnehmen kann, waren alle türkischen Fans noch bis spät in die Nacht im Gästeblock eingekesselt und mussten sich einer Identitätsfeststellung unterziehen. Man stelle sich einmal den Aufschrei hiesiger Medien in umgekehrter Situation vor...

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Aachen

Die Aachener Karlsbande Ultras wurden nun erneut mit einem Fahnenverbot für den heimischen Tivoli belegt, welches ursprünglich erst im September vom Verein aufgehoben wurde. Auslöser für die Wiedereinführung der Strafe waren die Vorfälle in Wegberg, wo sich die Mitglieder der KBU unerlaubt Zutritt zum Sitzplatzbereich verschafft haben sollen, und bei Viktoria Köln, wo im Umfeld der Gruppe Rauchbomben gezündet und aufs Spielfeld geworfen worden seien. Da die Alemannia dieses "Fehlverhalten nicht mehr tolerieren" wolle, untersagt sie ihnen Fahnen, Doppelhalter und Spruchbänder mit dem Logo und/ oder Schriftzug der Gruppe bei Heimspielen mit sofortiger Wirkung zu präsentieren.

Das Symbol- und Fahnenverbot wurde damals erstmalig eingeführt, da die Karlsbande Berührungspunkte mit der rechtsextremen Szene in Aachen haben soll und einige Male negativ, u.a. durch Angriffe auf die mittlerweile aufgelöste ACU, aufgefallen war. Abgeschafft wurde es im September, kurz nachdem die Gruppe ein Spruchband mit dem Wortlaut "Rechtsextremismus und Rassismus haben bei uns keinen Platz! Das einzige was zählt ist Alemannia! Karlsbande Ultras" zeigte. Nun kam es zum erneuten Bruch zwischen Ultras und Verein, wobei die zukünftige Entwicklung abzuwarten bleibt.

Darmstadt

Als Folge einer Protestaktion beim Heimspiel gegen RB Leipzig, bei der während einer Spielunterbrechung - getreu dem Motto "Wir scheißen auf RB" - Klopapierrollen auf den Platz geworfen wurden, wurde dem SV Darmstadt 98 nun eine 4.000€- Geldstrafe vom DFB aufgebremmt. Nun entschied sich der Klub 1898 dazu, diese eigenständig aus Spendengeldern zu finanzieren. Außerdem kritisiert er die Unverhältnismäßigkeit der Strafe und behauptet, dass das ein erneuter Versuch der Verbände sei, Proteste gegen das Leipziger Marketingprojekt mundtot zu machen, indem man gewillt sei, die Fanszene gegeneinander aufzuhetzen. Die Darmstädter fühlen sich in ihrer Aktion bestätigt, ein Zeichen gegen die "halblegale Parallelrechtsprechung der Fußballverbände" gesetzt zu haben.

Polizei

Ein FCK-Fan zeigte einen Polizisten an, der ihn im Zuge des Spiel gegen Eintracht Braunschweig dazu aufforderte, ihm sein Diensthandy aushändigen, auf dem sich Videoaufnahmen von einem fragwürdigen Polizeieinsatz befanden. Da sich der Mann weigerte, wurde er zunächst körperlich mit einem Knüttel angegangen und schließlich aus kürzester Distanz mit Pfefferspray attackiert, wobei auch seine weibliche Begleitung in Mitleidenschaft gezogen wurde. Nachdem der Beamte von ihm abließ, versuchte er bei umstehenden Polizisten sowie bei der Notrufzentrale Anzeige zu erstatten, welche aber selbstverständlich nicht auf sein Anliegen reagierten. Glücklicherweise besitzt der Lauterer eine zweite Videoaufnahme, worauf der Beamte eindeutig zu identifizieren ist, so dass er seine Anzeige wegen Körperverletzung im Amt auf dem Revier und zusätzlich nochmal in schriftlicher Form abgeben konnte.

Ein Bamberger Fußballfan konnte vor Gericht hingegen bereits einen Sieg gegen die Staatsgewalt einfahren. Ein Polizist warf ihm fälschlicherweise vor, dass er ihn getreten und mit einer abgebrochenen Bierflasche bedroht habe. Dank eines Videobeweises kam beim Prozess heraus, dass der Beamte den Polizeibericht vorsätzlich gefälscht haben muss, um seinen vorausgegangenen Knüppeleinsatz zu legitimieren. Der Bamberger wurde freigesprochen, während dem Beamten in erster Instanz eine 16-monatige Bewährungsstrafe aufgebremmt wurde, welche bei Rechtskraft seinen Job kosten würde.

Freiburg

Auf der letzten Mitgliederversammlung des Sport Clubs Freiburg e.V. wurde mit 97,6%-iger Zustimmung beschlossen, dass der Verein - entgegen dem derzeitigen Trend - solange als e.V. auftritt, bis es die Regularien der DFL/ des DFB und die Gesetze in Deutschland es nicht mehr zulassen. Damit positionierte sich der SCF klar gegen eine Ausgliederung der Profiabteilung und den gefährlichen Druck zur Profitmaximierung.

Stattdessen bleibt er einer der wenigen Bundesligisten, der sich zu seinen traditionellen Vereinsstrukturen und -werten bekennt, bei denen die Mitglieder immer noch das tragende Organ der Entscheidungsfindung sind.

Gelsenkirchen

In der vergangene Woche kam es zu einer Hausdurchsuchung in den Räumlichkeiten der Gelsenkirchener Hugos. Die Polizei stellte nach eigenen Angaben Datenträger sicher und beschlagnahmte einen „verbotenen Schlagwerkzeug, Vermummungsmaterial und Rauschgift“. Hintergrund sind laufende Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Essen sowie der Polizei Gelsenkirchen wegen gefährlicher Körperverletzung und Landfriedensbruchs, die die Auseinandersetzungen zwischen Schalkern und Herthanern am Hauptbahnhof aufklären sollen. Das Amtsgericht Essen erließ diesen Durchsuchungsbefehl in der Hoffnung, Beweismittel – insbesondere in Form von Videoaufnahmen – zu sichern, um eventuell noch unbekannte Täter identifizieren können.

Red Bull

Britischen Medienberichten zufolge steht der österreichische Konzern vor einer Übernahme des englischen Traditionsvereins Leeds United. Nachdem Verhandlungen vor 18 Monaten aus Kostengründen gescheitert waren – der Vereinspräsident forderte angeblich 40 Mio. Pfund –, stehe RB in erneutem Kontakt zu Massimo Cellino. Diesmal soll es im ersten Schritt um einen Erwerb der Mehrheit der Vereinsanteile gehen, wobei man sicher sein kann, dass RB den Verein auf Dauer komplett übernehmen werden will. Bislang bleibt allerdings fraglich, ob sich beide Seiten denn dieses Mal einig werden können.

Hannover

Martin Kind, seines Zeichen amtierender und allseits geliebter Präsident von Hannover 96, hat verkündet, dass er sein Amt zur Saison 2017/18 niederlegen wolle. Was auf dem ersten Blick in der ganzen hannoveranischen sowie deutschen Fußballlandschaft für Freuden sprünge sorgen mag, kann auf dem zweiten Blick für arge Bauchschmerzen sorgen. Der langjährige Streit zwischen Kind und der DFL hatte einen Kompromiss zu Folge, der besagt, dass die 50+1-Regel ausgehebelt würde und ein Investor die Mehrheit der Vereinsanteile erwerben könne, wenn er bzw. sie sich bereits mind. 20 Jahre lang im jeweiligen Verein engagiert hat. Somit wird spekuliert, dass Kind zwar als Präsident zurücktritt, sich aber im Gegenzug die Mehrheit der Vereinsanteile sichert, da er in der besagten Saison die 20-Jahres-Marke erreichen würde.

Wien

Nach den Ausschreitungen beim Auswärtsspiel von Austria Wien in Altach hat die aktive Fanszene um die Viola Fanatics mit Repressalien seitens der österreichischen Behörden zu kämpfen. So trudelten vor dem heutigen Derby gegen Rapid zahlreiche Betretungs- und Stadionverbote ein – darunter ebenfalls die beiden Vorsänger der Gruppe betroffen. Begründet wurden diese Maßnahmen durch „aggressives Verhalten“ während des besagten Spiels. Des Weiteren wird den Wienern das Aufhängen von 1312-Bannern bei Heimspielen zur Last gelegt, welches weitere Haus- und Betretungsverbote nach sich zog. Auch die lang im Voraus angemeldeten und fast fertiggestellten Choreographien für das Heimspiel gegen Sturm Graz sowie für das Auswärtsderby wurden nun kurzfristig aus scheinheiligen Gründen untersagt.

Rostock

Für das Duell der beiden Ostclubs Hansa Rostock und Dynamo Dresden im Ostseestadion am 29.11.2014 ist es nur Menschen mit Wohnsitz in Mecklenburg-Vorpommern gestattet, sich über den freien Vorverkauf des FCH mit Eintrittskarten einzudecken. Der Verein möchte damit verhindern, dass Dynamo-Anhänger Karten für Bereiche außerhalb des üblichen Gästeblocks erwerben. Problematisch ist aber, dass somit auch Hansa-Fans, die keine Vereinsmitglieder sind und ihren aktuellen Wohnsitz nicht in Mecklenburg-Vorpommern haben, vom freien Verkauf ausgeschlossen werden. Ob die Sicherheitsmaßnahmen fruchten werden, bleibt ohnehin mehr als fraglich, da jeder Zuschauer, der die Voraussetzungen erfüllt, jeweils vier Eintrittskarten beziehen kann. Zudem sollte man die zahlreichen „Dynamos“ bedenken, die in Meck-Pomm leben und nicht durch das Raster fallen.

Borusseum

Am 13. November 2014 um 19:09 Uhr findet eine Veranstaltung der Heimatsucher im Borusseum statt. Ziel des Vereins ist es, Geschichten und Erzählungen von Überlebenden aus der Zeit des Nationalsozialismus in die Welt zu tragen – so auch die Lebensgeschichte von Rolf Abrahamsohn. In mittlerweile hohem Alter hat es sich Rolf Abrahamsohn nun zur Aufgabe gemacht, von seinen bewegenden Eindrücken zu berichten – und somit mahnend die Erinnerung an dieses dunkle Kapitel der deutschen Geschichte festzuhalten.

FREUNDSCHAFTEN

THEMENSTAMMTISCH

Vor gut 2,5 Jahren haben wir uns als Gruppe dazu entschieden, den sogenannten „Interessentenkreis“ ins Leben zu rufen. Ziel war es junge, motivierte Leute an uns zu binden und diesen so den ersten Kontakt zu THE UNITY zu ermöglichen. In dieser Zeit haben sich bereits die Ersten, welche als Interessent den Weg zu uns gefunden haben, auch als Mitglieder unserer Gruppe etabliert, so dass dieses Konzept im Großen und Ganzen als Erfolg gesehen werden.

Allerdings ist es oft eine Herausforderung den „neuen“ Leuten ein interessantes Programm zu liefern, damit man sich auch thematisch an die Gruppe annähern kann. Dies geschieht seit einiger Zeit unter anderem auch durch die „Interessentenabende“, bei denen wir uns nicht nur räumlich, sondern auch inhaltlich den jungen Leuten ein Stück weit öffnen.

Am vergangenen Freitag, bevor es am Samstag zum Auswärtsspiel nach München ging, versammelte sich ein Teil unserer Gruppe in unserem Räumlichkeiten um sich dem Thema Freundschaften bzw. intensiveren Kontakten von THE UNITY zu widmen. Unserem Aufruf folgten ca. 90 Interessenten, bei denen wir uns an dieser Stelle auch für das gezeigte Interesse bedanken wollen. Komplettiert wurde dieser Abend noch durch eine Abordnung unserer Freunde von SUPER 3 PEREA, welche uns in Hamburg, München und Grosaspach unterstützten. Somit war die einmalige Möglichkeit gegeben auch einen Einblick von griechischer Seite zu unserer Freundschaft zu bekommen, aber dazu an späterer Stelle mehr.



Begonnen wurde der Abend durch einen kurzen Überblick über freundschaftliche Kontakte, welche in den ersten Jahren von THE UNITY existierten. So erzählten einige ältere Mitglieder von früheren Besuchen in Mannheim und Salzburg, benannten aber zum Teil auch die Probleme, welche letztlich dazu führten, dass beide Kontakte ziemlich eingeschlafen sind und höchstens noch von einzelnen Personen geführt werden.

Im Anschluss daran kamen wir dann auf das Thema Wacker Burghausen und die ULTRAS BLACK SIDE zu sprechen, zu denen seit ca. 2009 einige unserer Mitglieder gute Kontakte pflegen. Es wurde ein Überblick über die Struktur der Westkurve Burghausen gegeben, sowie eine Beschreibung eines typischen Spieltags, wenn Gäste aus Dortmund zu Besuch sind, garniert natürlich mit einigen Anekdoten, welche sich in den letzten Jahren rund um gegenseitige Besuche zugetragen haben.

Auch der zweite Themenpunkt, unsere Freundschaft zu den Jungs von ALPHA BRØNDBY, wurde von einigen Mitgliedern vorbereitet, welche diese Freundschaft intensiv pflegen. Es wurde von den ersten Kontakten berichtet, die im Nachgang eines FSE Treffens in Hamburg entstanden sind und in einer ersten Einladung zum Jubiläumsspiel des BVB im Dezember 2009 mündeten. Der Gegenbesuch fand im Jahr darauf statt, als eine Delegation aus Dortmund beim Derby gegen den FC Kopenhagen zu Gast war. Thematisiert wurde auch die anfängliche Skepsis auf beiden Seiten, die teilweise mit den unterschiedlichen Ausrichtungen innerhalb der Gruppen zu tun hatte.

Heutzutage präsentiert sich die Freundschaft sehr gefestigt, 22 gegenseitige Spielbesuche in der letzten Saison und viele gemeinsam verbrachte Abende und Tage, sprechen eine deutliche Sprache und zeigen, dass sich die Freundschaft in den letzten Jahren hervorragend entwickelt hat. Auch der Einblick in Fanszene von BRØNDBY IF war sehr aufschlussreich, zeigte er die Entwicklung der Ultra- und Hoolszene rund um die Blau-Gelben auf und beschäftigte sich auch mit den Unterschieden zu Deutschland, welche sich zum Beispiel an den Themen Repressionen und dem Verwenden von Pyrotechnik gut erkennen lassen. Der Abschluss dieses Themenblocks stelle ein Video der SYDSIDEN BRØNDBY dar, welches sich auch auf dem gleichnamigen Youtube Channel finden lässt.

Nachdem man sich in der Pause dank der Gruppenküche entsprechend stärken konnte, ging man zum letzten Programmpunkt über, der Freundschaft zu SUPER 3 von ARIS THESSALONIKI. Auch hier gaben Mitglieder, welche diese Gemeinschaft zu den Nordgriechen geprägt haben, einen Einblick in die Historie der verschiedenen Besuche. Angefangen von Kontakten zu SUPER 3 Mitgliedern aus Deutschland, hin zu den ersten Besuchen im Gate 1 des Kleonthis Vikelidis Stadion und letztlich auch die ersten Kontakte zu unseren Freunden von SUPER 3 PEREA. Auch die Struktur von SUPER 3 wurde beleuchtet.

Die Gruppe setzt sich aktuell aus 44 Clubs zusammen, welche sowohl über die verschiedenen Stadtviertel, als auch über andere griechische Städte und einige Ableger in Europa verteilt sind. Bei einer solch großen Masse an Fans stellt sich das Gruppenleben natürlich etwas anders als in Deutschland dar, Hauptbezugspunkt ist hier der eigene Club aus dem Stadtteil, in dem man aufgewachsen ist. Der wichtigste und stärkste Club innerhalb von Super 3 stellt hier der „Central Club“ dar. Er liegt direkt gegenüber vom Stadion und ist sowohl an Spieltagen, als auch unter der Woche ein zentraler Anlaufpunkt für alle Gelb-Schwarzen in Saloniki.

Aufbauend auf diesen Informationen stand uns dann Nikos von SUPER 3 PEREA Rede und Antwort um aus griechischer Sicht die Entstehung der Freundschaft zu THE UNITY zu betrachten. Eine wirklich interessante Sache, da einem dieser Einblick oft verwehrt bleibt, wenn man bei einem Besuch vor Ort ist. Man sprach auch über Unterschiede zwischen den beiden Kulturen und er nannte einige Beispiele, in denen man sich bei seinen Freunden etwas anschauen konnte, etwa in der Wahl des Tifo oder in der generellen Organisation. Ziemlich lange sprach Nikos dann über die aktuelle Situation bei ARIS THESSALONIKI.

Sportlich hätte die letzte Saison nicht schlechter laufen können, als Tabellenletzter stieg Aris aus der ersten Liga ab. In der Diskussion um einen Neustart wurde deutlich, dass der Präsident über Jahre Geld veruntreut hat, da es scheinbar in Griechenland ein Schlupfloch im Gesetz gibt, welches einem Vereinspräsidenten, der gleichzeitig auch Unternehmer ist, erlaubt seine unternehmerischen Verluste auf den Verein zu übertragen.

Dieser Präsident war nun im Sommer auch interessiert daran, dass der Verein in die zweite Liga absteigt, da dort weiterhin diese Regelung besteht. Im Gegensatz dazu stand die Fanszene von Aris rund um SUPER 3, die den Sommer damit verbrachten gegen diese Pläne zu protestieren. So kam es zwischendurch zur Besetzung des Stadions durch SUPER3 und nach einer Entscheidung des örtlichen Gerichts stand am 03.09.14 fest, dass Aris Thessaloniki einen Neuanfang in der dritten griechischen Liga starten kann.

Leider sahen auch hier die Ergebnisse nicht sehr zufriedenstellend aus, die hat zum Teil auch mit dem Chaos um den Abstieg zu tun, da eine Transferfrist versäumt wurde und einige Neuzugänge erst ab dem neuen Jahr spielberechtigt sind. So bleibt nur zu hoffen, dass sich der Neuanfang erfolgreich gestalten lässt und der Club schnell wieder zu alter Größe zurückfindet. Zum Abschluss dieser Ausführungen war es dann den Interessenten und Mitgliedern möglich noch Fragen an Nikos loszuwerden, was auch zahlreich in Anspruch genommen wurde. Wann bietet sich sonst die Gelegenheit mit einem Vertreter einer solch großen europäischen Kurve zu sprechen?

Alles in Allem bleibt nur ein großes Dankeschön an die Organisatoren dieses Abends, aber auch an die anwesenden Interessenten und natürlich unsere griechischen Gäste. Diese Veranstaltung schreit regelgerecht nach Wiederholung, dann auch gerne mit Gästen aus Dänemark oder Bayern!





TERMINE

Fr., - 21.11.2014	19:00 Uhr Dynamo Dresden - Borussia Dortmund Amateure
Sa., - 22.11.2014	15:30 Uhr SC Paderborn - Borussia Dortmund
Mi., - 26.11.2014	19:45 Uhr Arsenal FC - Borussia Dortmund
So., - 30.11.2014	14:00 Uhr Borussia Dortmund Amateure - Preußen Münster
So., - 30.11.2014	17:30 Uhr Eintracht Frankfurt - Borussia Dortmund
Fr., - 05.12.2014	20:30 Uhr Borussia Dortmund - TSG Hoffenheim
Sa., - 06.12.2014	14:00 Uhr Borussia Dortmund Amateure - Rot-Weiß Erfurt

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.